

2.1.1) Streifen- und Heizröhen

2.2. 1970

Im Folgenden soll auf der
Basis des Ergebnisses der
Versuchsreihe 20 weiter
experimentiert werden. Auch
soll versucht werden in einem
magnetischen Oberfeld des
4-Modells Kohlenstoffröhren wie
leicht verschlucken ohne
gewisse Einrichtungen, welche
nicht fetto-magnetisch sein
müssen.

Aufnahme vom 3.11.1969

Versuchsbedingung: Von
4 I a wurde die äußere
fetto-magnetische Konstante
abgeplättet entfernt.

Situation: f. und K. im Re

H. am Petat.

Es erscheinen viele gutarti-
gkeitige TS, doch haben
im Gegensatz zu früheren
Versuchen weitere Nach-
hinterfragt liegende TS auf,
welche kaum über dem
Götterpfeil liegen.

Aufnahme vom 19. 11. 1969

Bedingung: Das 4-Modell mit
mit einer oberen V_1 -Platte
wird im π posit. Libi-
ation: wie vorherge-
Es konnten keine TS fest-
gestellt ^{werden} jedoch auch
an den schlechten Auf-
nahmebedingungen wird
auch der Versuch liegen
konnte. Da die Z-Formen
sehr weit vorhanden ~~st~~

(Kontrollstatistik), aber nicht
moduliert werden (leere St-
liegt die Vermutung nahe,
dass der Versuch mit der-
halb negativ ausfiel, weil
zufällig keine TS-Quelle
vorhanden war.

Aufnahme vom 2. 12. 1969

Bedingung: Beide Faktoren
werden in V_1 -Platten wie
vorher angenommen.
Libitation: wie vorherge-
gangen.

Es erscheinen sehr gut
abgrenzte TS, eine
männliche TS weist auf
ein Hördchen hin "Bath-
hölchen" ist noch ein
Hördchen". Wahrschein-
lich die gleiche TS rapt

später, Roth ist ein
schweres "Kind von" wird
hier unterbrochen von einer
weiblichen TS "ich bin
noch ^{nicht mal} ~~mal~~ achtzehn". Auch
hier erscheinen schwache
TS im Hintergrund, die sich
jetzt mit höherem Stimmstand
manifestieren. Es kommt
bei dieser TS eine sehr gute
Artikulation beobachtet
werden. Eine deutliche TS
sagte: "Da ist fieber".
Dies scheint als Benach-
me auf eine T-Unter-
suchung am 10. 10. 69 in
Hamburg.

Aufnahme vom 8. 12. 69
Bedingung, Situation wie
Ergebnis wie im Voran-
gen.

Aufnahme vom 9. 12. 1969
Wie Voran-
Aufnahme vom 10. 12. 1969
Bedingung wie Situation
wie Voran-
ohne Ergebnis, weil in
starke Empörung - und Not-
situation vorhanden.
Aufnahme vom 13. 12. 69
Bedingung: 4 - Modell ohne
H-Platten (4 I c) wurde
in eine Messingchale gef. S.
Situation wie Voran-
Die Aufnahmebedingungen
werden noch nicht, aber
TS werden vorhanden. Die
TS im Hintergrund haben
ebens noch.

Aufnahme vom 16. 12. 69

Bedingung: Die Herringdale wurde über 4 I c gelegt.

Situation: wie vorausgesetzt. Viele TS sind vorhanden.

Insbesondere die Hinterflügel TS haben im elektrischen manifeste Merkmale über den Körper. Hierbei fällt die ungewöhnlich gute Artikulation dieser TS besonders auf.

12. II. 70

Aufnahme vom 19. 12. 69

Bedingung: über 4 I c Herringdale und darüber Potellan.

Situation: wie vorausgesetzt. Es erscheinen mehr TS, doch ist der Körperbau der TS im Hinterflügel mit

noch gut sichtbar.

Aufnahmen vom 22. 12 bis 24. 1.

Bedingung: Wie vorausgesetzt. Aber über der Potellan steht noch eine Holzschicht. 2.

Situation: wie vorausgesetzt. Viele TS teilweise gut artikuliert, jedoch hat der Körperbau, wobei die Hinterflügel TS nicht artikulieren.

Aufnahme vom 25. 12. bis 69

Bedingung: 4 I c in Herringdale, die auf Potellan steht. Situation wie vorausgesetzt. Es ist jedoch keine Aufnahme bedingungen, daher keine TS feststellbar.

Aufnahme vom 26. 12. 69

Situation wie Bedingung

wie vatergerman. Der
Katabismus ist gering, mit
wenige TS, aber keine im
Hintergrund. TS - Qualität
kenntnis wie bei den beif-
wohnern vom 22. 12. bis 24. 12.
Anzahl vom 22. 12. 69

Bedingung: 4 Tc in Doppel-
wale aus Porzellan auf
Holz ~~so~~ ^{mit} befest. ~~statu~~ ^{stetig} Heruf.
^{mit Holz und Porzellan.}
Speziation: Wie oben, gan-

Iskubation: Wie vorher gesan-
gen. Mehrere TL. In einer
Stelle der Aufnahme wird
die TL bei freiem Chörab-
stand gut artikulierte und
auch produziert, jedoch noch
konsonantisch. &

Визначене 31.12.69

Fibrous ^{and Bedding} the water reservoir
left reflects in the above

Bedingungen wie vorher
keine TS separierbarkeit.
Aufnahme von 1. I. 70
Bedingung: 4 Ie in Doppel-
schale aus Porzellan.
Die Schale auf Holz und
wird mit Holz überdeckt.
Fibration wie vorher.
Die Aufnahme ist ist
mit Kiste mit Natron
Küpfel, doch konnten
Porzellan zwei gut atti-
mierte TS separiert
werden.

Bestimmung vom 2. I. 1970
22. 2. 70
Bedingung war Libration
wie vorhergegangenen. Es wa-
ren keine Aufnahmen ge-
lungen. Gelesen und
keine SAS als SZ vorhanden.

deckt wurde der Versuch kurz-
fristig abgebrochen.

Aufnahme vom 9. I. 70

Bedingung und Fixation
wie vorausgesetzt. Dieses
Mal war ebenfalls unter
der speziellen $\frac{1}{2}$ -Be-
dingung eine gute elektro-
motorische Vorbereitung
aufgefallen. Die TS wa-
ren im Vorversuch ähn-
lich gut aktiviert und
prominent wie am 22.
XII. 69.

Aufnahme vom 25. I. 70

Bedingung und Fixation
wie vorausgesetzt. Bei
guter elektromotorischer
Aufnahme erhält man
schon wieder viele

TS mit prof. Präzision -
Nacht im Vorversuch,
die wiederum gute Ak-
tivation und Promi-
nenten haben. Es ent-
wickelt sich wie bei den ersten
Versuchen diese Reihe
im Hintergrund knapp
über dem Schwellen-
TS beobachtet, deren
zahlreiche Präzision
durch die überaus gute
Aktivationskompen-
sation entsteht

Vollständig Ergebnis
dieser Versuchreihe:

von den Aufnahmen vom
3. XI. 69 bis zum 9. XII. 69
sind eindeutig hervor-
gehoben

die gut attrahierten TS im
Hintergrund eindeutig auf
die Unübersichtlichkeit und das
Volumen desjenigen mag-
netischen Pfandfeldes zu-
rückführen, welches (beso-
nden auf das itatische g-
Feld) auf der Oberseite
des g-Modells (unter
Vektoralparallelität) liegt.
Aus den weiteren Befunde-
men folgt, dass die be-
stimmten Bedingungen
am 25. I. 1970 erfüllt
waren; denn hier strei-
ten gut attrahierte TS
sowohl im Vakuum- als
auch im Hintergrund. Ähn-
liche günstige Bedingungen
waren auch am 27. 12. 69

erfüllt, bzw. am 22. 12. 69.
Diese Bedingungen waren
durch eine starke asym-
metrie der Schichtungen
ausgedrückt. Es streiten
sinnvoll als Konsequenz
aus diesem Befund die
Voraussetzungen in folgenden
Fällen festzustellen:

- a) Die Schichtkombination
von 25. I. 70 in die
Messung eingelesen.
- b) 4 I c in Messung, wobei
Parallelität, dann Holz.
- c) 4 I c in Messung, wo-
bei Holz wie Parallelität.
- d) Wie in c, jedoch ist
Parallelität noch Warst.
- e) 4 I c in Messung. Dabei
ist Parallelität, Holz, Warst.

24. 2. 70

Aufnahme vom 22. 2. 1970

Bedingung: noch a.

Situation: f. läuft zwischen

Höhe und Aufnahmeband

hin und her. H. am Gebäud.

Bei dieser Aufnahme erschei-

nen sehr viele harmonische

TS, jedoch einmal gut

phorisch. Der Charakteristischer

ist das starke Hervorheben

der sehr gut artikulierte

TS im Hinblick auf die. Trotz der

großen Choralbünde will-

sen diese TS nicht an der

Artikulation und Promi-

tion. Der Informationsin-

halt ist sehr privat

Natur wegen der aufreht-

denklichen Intensität von

guten Artikulation ist

besonders eine Passage

und viel Watten ganz Doku-

mentation gut geeignet.

Es handelt sich dabei um

die bisher beste harmon-

ische TS-Aufnahme

23. 2. 70: Aufnahme

Bedingung: Während des

ersten Teiles wurde es durch

Entfernung der Holzschicht

windener Messing und

Porzellan geändert. Im

busch auf Metall als 2. Teil

der Aufnahme b. hat ge-

Situation: f. im Scherf-

rennet, H. am Gebäud. Es

stehen in beiden Tei-

len viele TS, doch hat im

Allgemeinen der Choral

definiert nach, was jedoch
mit der 2-Bedingung nicht
zusammenhängt. Es liegen
wieder im Hintergrund TS
vor, deren Qualität während
des ersten Teils nachläßt,
aber nicht so weit reicht,
ohne zu scheitern.

Aufnahme vom 24. 2. 70
Bedingung: Die Aufnahme
erfolgte in drei Teilen, näm-
lich nach e, nach d und
dann d in der Bleibungs-
lage über 2 I e die Schich-
tung Patzellan, Waset Holz.
Situation: 2. nächst Bad,
dann Schlafzimmer, dann
Bstb. Während des ersten
Teils der Aufnahme (im-
mer mit 2-Bedingung) schien

mit einer klaffenden TS im
Vordergrund, jedoch ohne
Prominenz und recht un-
scharfe Abkürzungen.
TS im Hintergrund fehlte,
vollständig. Während
des zweiten Teils blieb
wiederum der Hintergrund
leer, während sich im
Vordergrund die Abkürzungen
leicht verbesserten. Im dritten
Teil der Aufnahme verän-
derte sich die Abkürzungen
eher nur positiv war
negativ bezogen auf den
weiteren Teil, während der
Hintergrund leer blieb.
Aufnahme vom 25. 2. 1970
Bedingung: nach e. Situation
f. war d. am Besten.

Bei solchen elektrischen
Anordnungen befinden sich
die jungen haben Holz-
stock TS der Hintergründe
als Kämpfe, betrat. Eine
deutliche Besetzung
auf die Bedingungen wurde
beobachtet.

27. 2. 1920 Aufnahme
Bedingung und Situation
wie oben je nach. Elek-
tronische Aufnahme-
bedingung von etwas ver-
bessert, so dass auch das Er-
gebnis am oberen liegen.
Eine männliche TS bezieht
sich wieder auf, scheint
aber einen Abwärtsweg-
verlauf zu machen.
Aufnahme vom 2. 3. 1920

Bedingung: Nach Vermin-
derung TS - Information
Schichtung Messung, Holz
Pollen, 4 T e darauf
dieselbe Holz (Schichten)
mit Wasser. Situation:
wie oben je nach je nach
hier ist eine weitere
Vergrößerung der Katalpa
des der je aktivieren
TS im Hintergründe.
Wiederholung: Bei der

deutlichen Verbesserung
des Fotoergebnisses unter
einer der Bedingungen
vom 2. 3. muss berücksichtigt
werden, dass sich nicht
das Bild, sondern die Frei-
heitsmessung benutzt wird
... und die ionisierbare

Substanzen selbst sind.
Es ist jedoch die folgende
Vertragsabwicklung
notwendig: a) Bedingung
e mit NaCl in Lösung.
b) Schickung Messing,
Holz, Patzellan & einem
NaCl - Elektrolyt Pat-
zellan Holz. c) Messing,
& Elektrolyt Patzellan
Holz. d) Wie je aber über
Holz ($HClO_4$) in H_2O als
unpolarisierbar.

9. 7. 20

Aufnahme vom 5. 4. 20.

Bedingung: nach a. Situation:
g. und H. im Raum, H. am
Ort. Es sind einen mehrere
TS bei sehr schlechter Auf-
nahmegüte (es ist noch

Aufnahme in Af 1) FV.
Lab. III ~~es~~ verhältniß-
mäßig im Hintergrund feh-
len. Nachher Chöppel.
Aufnahme vom 7. 4. 20

Bedingung: nach B, Situa-
tion: wie voran genannt.
Einzelne TS, Aufnahme-
qualität etwas verbessert,
jedoch noch sehr schlecht. TS im
Hintergrund fehlen. Auf-
nahme vom 8. 4. 20. Be-

dingung: nach g. Situa-
tion: wie voran genannt.
Mehrere gut verhältnis-
reiche TS. Aufnahmequa-
lität wesentlich verbessert,
TS haben wiederum
im Hintergrund auf.
Chöppel nicht bedeckt

Vorbericht: Im Mai ist fast
nicht die Möglichkeit, auf
wahrnehmbare in der
wahrnehmbaren durch
zufinden, welche hier
von minimalistischer und
spiritueller Seite erfasst.
Ist Bedingungen der entspre-
chen. Bei allen Versuchen
dieser Art wurde 4 ohne
nützliche Manipulatio-
nen vorgenommen. Befunde
vom 8. 5. 70

Liberation: G. und H. hatten
sich als 2. 5. einer Weizen-
pflanzung übergeben. Am
8. 5. war der letzte Tag
dieser Forderung. Von
spiritueller - religiöser Seite
wird häufig mit Provoka-

tion spirituellischer Theo-
nomie eine Menge For-
sungen empfohlen. Bei
Versuch G. und H. im
Raum, H. am Gebot. Es
erhielten mehrere T. in
Vordergrund, deren Han-
delhafte Aktivität
und Promotion bei
Männern Körper der
Lebensformen 4 - außer-
ordentlich entsprechend
nicht inhaltlich be-
trifft. Keinelei Bemerkung
auf die Lebens-
aufnahme vom 17. 5. 70

Liberation: Nach minimalist.
nach Auffassung werden
pathologische Phänomene
(gemäß R.H.B. Prof. H.B.) ohne

die Gegenwart publizieren.
ist fernerollendet. Nach be-
günstigt. zu Paris war noch
seiner des Verursacher J. Pütt
mann leb. 1956. Während
der Aufnahme H. am Gehör.
f. und G. P. im Schlafzim-
mer.

Mehrere TS gleicher Qualität
wie oben genannt. Dieser-
lei Benutznahme auf die ge-
gebene Libration konnte
festgestellt werden.

Aufnahme vom 18. V. 70

Libration: Wie oben genannt.
mit f. und G. P. im
Bad (Haarwäsche) am
Nachmittag der Aufnahme-
tags. Namen Chaffin und
Tadler von Emil Schütze

(Blinde Bekannte von F. L. M. R.)
+ 26.5.69 von J. und H.
Mutterfisch in Berlin. Je
noch weiteren der Auf-
nahmeverhältnisse nicht be-
kannt. Mehrere TS
sind mit hoher Qualität
wie oben genannt. Ein
männliche TS spricht mehr
nach dem Namen Schütze
nach keinerlei Beziehung
mit gegebenen Libration
Aufnahme vom 20.5.70

Libration: f. und H. im
Bad. (SE) keinerlei Benutz-
nahme auf die gegebene
Libration, trotz welcher pub. TS
Aufnahme vom 22.5.70

Libration f. und H. im Raum
F. L. M. R. Mehrere pub. ver-

Nädeliche TS. Praktisch
keine Beziehung mit
oberen Situation.

Aufnahme vom 29.5.70

~~Nach spiritistisch~~

Situation: Nach spiritis-
tisch und animalisch
Reinigung werden perma-
nente Phänomene beein-
flusst durch psychische
Kräfte mit physio-
logischen Hirnänderungen.
Aber auch nach Weltere
des Verstandes B. Bathe
(Aberblutung Nörmig
des Schließhappens).
f. und B. mit H. am 1.6.70.
Einen Tag später gemeinsa-
mt Flug nach Patburg. In
einer Aufnahme des Jahres

1967 konnte die TS -
Passage: „Noffke konnte
nach Patburg“ dokumen-
tiert werden. (Noffke
+ 18.7.66, Nachf. v.
G. und H.).

Während dieser Auf-
nahme haben keine TS
auf, trotz guter Aufnahme
bedingungen und guter
SAS, welche während
der ganzen Aufnahme be-
stehen, so dass diese Ver-
mutung negativ ausge-
fallen. Aufnahme vom 13.6.70

Situation: G. und H. in
Raum. H. am 1.6.70. Dieses
Aufnahmestadium wird
beobachtet, weil immer
wieder der TS - Name

„Autorin“ auftritt und der
B. b. als Autorin
beschrieben wird. Es er-
scheinen mit zwei TS
in sehr schlechter Quali-
tät, jedoch verhältniß-
mäßig. Es konnte keine Be-
ziehung zum gewählten
Datum festgestellt wer-
den.

Merkmale: Die durchgeführ-
ten Sonstuntersuchen von
8. 5. bis 13. 5. verliefen
hinsichtlich der ermittelten
Kollektoren weitens
zufriedenstellend und mi-
nimalistisch. Diese völlig
negativ, was die tatsächliche
Kollektionen nicht be-
deuten führt festgestellt

Situationsbezug sich
der TS hinein offenbar
nicht einfügen.

26. 8. 20.

Vermutlich mit Aufnahme
von 5. 4. 20.

Während dieser Aufnahme
erschien häufig das Wort
Walla oder Walla im Zu-
sammenhang mit dem
Namen Robert. Es konnte
festgestellt werden, daß
tatsächlich ein Polizeimein-
ist Robert Coller (+ 1965)
befindet in der Nähe von
Heinrich Heim) existierte,
der in der letzten Zeit
H. begleitete, ohne jedoch
seinen Namen genannt
zu haben.

Inspektion vom 9. IV. 30

Bedingung: Nach δ δ δ
fibrinieren: g. nach H.
im Raum, H. raum
bät. Die Inspektion hat
mittlere Querschnitte jeder
etwa einen die T S im
Hintergrund überliefert
bei guter Affektion.
Die Inspektion ist in sofern
dunkler als die
Watte, es ist kein Schwa-
rtz affiziert und über-
riv erscheinen. Schwarz
von H: Clair Chante

(* 9. 2. 24^{IV}, + April 1945)

Inspektion vom 11. 3. 30.

Bedingung: Die Bedingung
S. wurde abgewandelt
in die Materialschicht

Porzellan, H₂O - Lösung
von NaCl und (H₂O +
(Oligosaccharid) Holz, weiß-
tipe Zuckerlösung. Bei dieser
Schichtung liegt die mitt-
lere Neutronendichte der
aufbauenden Nuklide
von der wässrigen Zucker-
lösung bis zur Porzellan-
schicht direkt über 4.
Fläche wächst mit Neu-
tronendichte. Si-
tuation: Wie vorausge-
setzt.

Der Körper liegt ver-
hältnismäßig hoch, TS
des Hintergrundes wie vor-
gesetzt, jedoch mit Teilen
von karbonatischen im-
provisierte unruhigen

Aufnahme vom 28.7.70.

Bedingung: Von f. wurde die Bedingung der voraufgegangenen Aufnahme verändert, dass die Schichtenflächen sich wachsender Neutronendichte annähern.

Lithiation: Wie voraufgegang.

Es wurde eine deutliche Tendenz der TS der Hüllstruktur beobachtet von konventionellen in protonische umzuwandeln, was wesentlich an Unreinheit bei guter Lithiation zu gewinnen. Die ^{nach f.} abgewandelte Schichtenanordnung scheint eine

Bündelung der die TS-Information enthaltenen fallenden Betribsströme zu bewirken.

Aufnahme vom 29.7.70

Bedingung wie Lithiation wie voraufgegang. Diese Aufnahme bestätigt das Ergebnis der voraufgegangenen Versuche.

Es scheint zweckmäßig einen weiteren Versuch über der f.-Bedingung durchzuführen, wobei die Messungsbeflage nach f. zu ändern ist, wobei ein erhöht Kondensat effekt in Bezug f. liegende Metallanode zu entsteht.

Konsequenzen und Vertriebs-
reihe 21.

[B.X. 70]

a). Neppurein wächst die Aktivität der TS mit abnehmender Z_m -Intensität. Das bedeutet, dass die Leistung L_z der Z-Partitur nur höchstens der Leistung L_T entsprechen darf, weil die als Folge der fallenden Aktivitätsintensität der TS-Quelle die Z_m -Merkmale maximiert. Ansonsten muss aber $L_T \geq L_S$ der allgemeinen Akzeptanz sein. Empirisch gilt stets

$$L_T \geq L_Z \geq L_S$$

. Es kommt

also darauf an L_T auszuheben.

b.) Nach dem Versuchsergebnissen aus 21 haben eindeutig ^{asymmetrische} Schichtungen verschiedener Materialien (unterschieden durch σ mittlere Atomgewichte) einen Einfluss auf die TS-Aktivität, wobei bei positiver Schichtung (phosphorisierte Ketten eine Bündelung der informativen fallenden Aktivitätsintensität und damit eine Verdrängung von L_T erreicht, wobei die Schichtungen im normalen maximalen

Wurfeld von g liegen.
Die Senkung von L_S erfolgte durch die elek-
tronische Filterung bei
der Auswertung.

Vorbereitung

2.2. TS - Informations-
wertschöpfungskette
und physische Zeit-
zonen.

Im DFK/Lab. III wurde
das Messsystem
durch ein digitales
Zählsystem (Impulse)
mit moderner Achs-De-
kodierung ersetzt. Es bietet
die Möglichkeit im Folge-
den die TS-Informations-
wertschöpfungskette zu
unterstützen und zu verbessern.

Vetruckbestimmung
quantitativ zu ermitteln.
Die TS-Information ist
im Zm-Inputen
(nach Zeitablauf)
enthalten. Zurück zu
die Zahl N aller Wör-
ter einer Aufnahme
eines einzelnen Impuls
(einschließlich Körper-
größe) ist ermittelbar. Bei
der Erfassung werden die
TS-Passagen wie bei der
früheren Dokumentation
in der Zeit fest-
gelegt. a) Es spricht
der Speicher wird über
das Zählsystem wie
bei der physischen und N'
Impulse gezählt. Die

n die Zahl der TS - Ver-
 prüfe und a die Zahl
 der Wiederholungen einer
 Passage, dann gilt $N'_{\text{m}} =$
 $= a n$ oder $n = N'/a \leq N$,
 was für die TS - Verfahr-
 ensmodifikation gilt.

$w = n/N$, $0 \leq w \leq 1$ liefert.

Es ist zu beachten,
 dass bei welcher Konfigura-
 tion $w = w_{\text{max}}$
 wird.

Wird das Material infolge
 des Prozesses:

a: $\frac{1}{2}$ auf Messing, derwe-
 ilen Papiersolation
 Messing besteht.

Dabei auf $\frac{1}{2}$ eine Ag-
 platte Fläche F_1 , darunter
 Porzellan F_2 , Holz F_3 mit

- $F_3 = F_2 > F_1$.
 b.) : Wie bei a, aber über
 Holz noch einmal F_2
 (Porzellan) und F_1 (Ag
 c) : Messing nicht gebohrt,
 auf $\frac{1}{2}$ mit Ag (F_1).
 d) : Wie c mit Erbohrung.
 e) : Wie d ohne Erbohrung
 über $\frac{1}{2}$ (F_1) noch Por-
 zellan ($F_2 > F_1$).
 f) : Wie e mit Erbohrung.
 g) : Wiederholung von
 a ohne Erbohrung.
 h) : Wiederholung von
 a mit Erbohrung.
 i) : Wiederholung von
~~a~~ ohne Erbohrung mit
 über Holz ($F_3 > F_2$) noch
 mal Porzellan ($F_2 < F_3$).
 j) : Wie i mit Erbohrung.

- k) : Wiederkholung von
b ohne Erdung.
- l) : Wiederkholung von
b mit Erdung.
- m) : Wie ~~b~~ ohne Erdung
und ohne weitere
Ag - Platte.
- n) : Wie m mit Erdung.
- o) : Wie m ohne Erdung
und ohne Ag und Folie
- p) : Wie o mit Erdung.
- q) : Wie o aber zwischen
Ag und Holz mit
Ag (F_1), keine Erdung.
- r) : Wie q mit Erdung.
- s) : Wie b ohne Erdung,
aber in Holz mit
Ag (F_1).
- t) : Wie ^r mit Erdung.

befunde vom 28. 10. 70

Bestimmung nach a
Libration: f. und H.
im Raum, H. am Gerät
Jst 2. 10. mit Beobachtung
beim von E. Ratte (*9
24. + 29. 9. 70), mit gut
beide um 29. 5. 70 e.
völlig negativ Netton
fand befunden
nach Mittel, erfüllt mit
befunde vom 5. 11.

Bestimmung: nach b.
Libration: f. + H. im
Raum, H. am Gerät.
Jst 5. 11. mit Beobachtung
beim von Emilie
Wahlebold (*23. 11. 189
+ 30. 9. 20) Schwester
von Alexander Wahlebold

(frühere Aufnahmen -
verlore).

Aufnahme vom 23. X. 20.

Bedingung: Nach c,
d, e und f.

Situation: f. war H.
im Raum, H. am Gerät.

Die Aufnahme erfolgte
am Schreibtisch von E.

Wahlrecht. (S. Aufnahme
5. X. 20.)

29. X. 20

Aufnahme vom 24. X. 20

Bedingung: Nach f war h.

Situation: g war H. im
Raum, H. am Gerät.

Aufnahme vom 28. X. 20

Bedingung: Nach i, k und

Situation: ~~Wie am 24. X. 20~~

Schlagnummer: H. am Gerät
Aufnahme vom 29. X. 20

Bedingung: Nach m, n, o,
p, q war t.

Situation: g. am Gerät
maschine im Schlagnum-
mer. H. am Gerät.

5. X. 20

Aufnahme vom 31. X. 20

Bedingung nach s.

Situation: H. am Gerät f. in
der Wohnung

Eigenung der Verbindungs-
stämme der 22. Reihe.

ii): über 4 Ag, Holz

Patellan Ag, Messing
unterlage von 4 nicht
verletzt.

v.): Wie ii mit Erhöhung

vi.): Schreibung: Patellan

Holz, Porzellan, Ag.
Nicht zerstört.

- x): Wie w mit Erdring
y): Nur Holz Porzellan
Ag ohne Erdring.
z): Wie y mit Erdring.

Da das Aufnahmeverfahren mit z) benutzt hat und das Aufnahmeverfahren im Wiederholversuch einer Defekt bekannt, werden zunächst die Aufnahmeverfahren abgebrochen, um die digitalen Zahlen in d, f, h, l, a, b, c, e, g, i, k, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, aa, ab, ac, ad, ae, af, ag, ah, ai, aj, ak, al, am, an, ao, ap, aq, ar, as, at, au, av, aw, ax, ay, az, ba, bb, bc, bd, be, bf, bg, bh, bi, bj, bk, bl, bm, bn, bo, bp, bq, br, bs, bt, bu, bv, bw, bx, by, bz, ca, cb, cc, cd, ce, cf, cg, ch, ci, cj, ck, cl, cm, cn, co, cp, cq, cr, cs, ct, cu, cv, cw, cx, cy, cz, da, db, dc, dd, de, df, dg, dh, di, dj, dk, dl, dm, dn, do, dp, dq, dr, ds, dt, du, dv, dw, dx, dy, dz, ea, eb, ec, ed, ee, ef, eg, eh, ei, ej, ek, el, em, en, eo, ep, eq, er, es, et, eu, ev, ew, ex, ey, ez, fa, fb, fc, fd, fe, ff, fg, fh, fi, fj, fk, fl, fm, fn, fo, fp, fq, fr, fs, ft, fu, fv, fw, fx, fy, fz, ga, gb, gc, gd, ge, gf, gg, gh, gi, gj, gk, gl, gm, gn, go, gp, gq, gr, gs, gt, gu, gv, gw, gx, gy, gz, ha, hb, hc, hd, he, hf, hg, hh, hi, hj, hk, hl, hm, hn, ho, hp, hq, hr, hs, ht, hu, hv, hw, hx, hy, hz, ia, ib, ic, id, ie, if, ig, ih, ii, ij, ik, il, im, in, io, ip, iq, ir, is, it, iu, iv, iw, ix, iy, iz, ja, jb, jc, jd, je, jf, jg, jh, ji, jj, jk, jl, jm, jn, jo, jp, jq, jr, js, jt, ju, jv, jw, jx, jy, jz, ka, kb, kc, kd, ke, kf, kg, kh, ki, kj, kk, kl, km, kn, ko, kp, kq, kr, ks, kt, ku, kv, kw, kx, ky, kz, la, lb, lc, ld, le, lf, lg, lh, li, lj, lk, ll, lm, ln, lo, lp, lq, lr, ls, lt, lu, lv, lw, lx, ly, lz, ma, mb, mc, md, me, mf, mg, mh, mi, mj, mk, ml, mm, mn, mo, mp, mq, mr, ms, mt, mu, mv, mw, mx, my, mz, na, nb, nc, nd, ne, nf, ng, nh, ni, nj, nk, nl, nm, nn, no, np, nq, nr, ns, nt, nu, nv, nw, nx, ny, nz, oa, ob, oc, od, oe, of, og, oh, oi, oj, ok, ol, om, on, oo, op, oq, or, os, ot, ou, ov, ow, ox, oy, oz, pa, pb, pc, pd, pe, pf, pg, ph, pi, pj, pk, pl, pm, pn, po, pp, pq, pr, ps, pt, pu, pv, pw, px, py, pz, qa, qb, qc, qd, qe, qf, qg, qh, qi, qj, qk, ql, qm, qn, qo, qp, qq, qr, qs, qt, qu, qv, qw, qx, qy, qz, ra, rb, rc, rd, re, rf, rg, rh, ri, rj, rk, rl, rm, rn, ro, rp, rq, rr, rs, rt, ru, rv, rw, rx, ry, rz, sa, sb, sc, sd, se, sf, sg, sh, si, sj, sk, sl, sm, sn, so, sp, sq, sr, ss, st, su, sv, sw, sx, sy, sz, ta, tb, tc, td, te, tf, tg, th, ti, tj, tk, tl, tm, tn, to, tp, tq, tr, ts, tt, tu, tv, tw, tx, ty, tz, ua, ub, uc, ud, ue, uf, ug, uh, ui, uj, uk, ul, um, un, uo, up, uq, ur, us, ut, uu, uv, uw, ux, uy, uz, va, vb, vc, vd, ve, vf, vg, vh, vi, vj, vk, vl, vm, vn, vo, vp, vq, vr, vs, vt, vu, vv, vw, vx, vy, vz, wa, wb, wc, wd, we, wf, wg, wh, wi, wj, wk, wl, wm, wn, wo, wp, wq, wr, ws, wt, wu, wv, ww, wx, wy, wz, xa, xb, xc, xd, xe, xf, xg, xh, xi, xj, xk, xl, xm, xn, xo, xp, xq, xr, xs, xt, xu, xv, xw, xx, xy, xz, ya, yb, yc, yd, ye, yf, yg, yh, yi, yj, yk, yl, ym, yn, yo, yp, yq, yr, ys, yt, yu, yv, yw, yx, yy, yz, za, zb, zc, zd, ze, zf, zg, zh, zi, zj, zk, zl, zm, zn, zo, zp, zq, zr, zs, zt, zu, zv, zw, zx, zy, zz.

und, aber diese Abkürzung
nicht für alle Paragraphen
mit Dokumentenbezeichnung
möglich, wurde $a=1$ fest
gelegt, so dass $N=n$
wird.

Ausgewertet werden
müssen alle Versuche
 λ zwischen a) und z).
Mit den Kürzungen
 $N_{\lambda} = N()$, und $n_{\lambda} = n()$
ergeben sich
A (233200),
B* (163798),
C (291424),
D* (90845),
E* (31517),
F (130104),
G (97294),
H (61751).

$4^x (30615)$
 $1^x (51048)$
 $K^x (35632)$
 $L^x (24236)$
 $M (353029)$
 $N (126259)$
 $O (138157)$
 $P (229579)$
 $Q (112843)$
 $R (262132)$
 $S (171209)$

$a (71646)$, $b (11164)$, $c (10144)$,
 $d (4927)$, $e (5472)$, $f (6228)$,
 $g (6096)$, $h (7679)$, $i (3601)$,
 $j (3692)$, $k (2583)$, $l (3389)$,
 $m (46545)$, $n (23839)$, $o (56418)$,
 $p (5824)$, $q (11252)$, $r (49552)$,
 $s (18082)$.

18.11.20

Die Wiederherstellbarkeit
 der Aufnahmeverstärkung wird
 für 360° Skala, wobei die
 Auswertung der Λ -Zählun-
 gen bei 220° auf Λ^x beschränkt
 war, wegen zu hoher Un-
 sicherheit die Wiederherstellung
 um 90° auf 180° zu-
 rückgenommen wurde, was
 bei der Freidrehung der
 Λ -Röhre berücksichtigt
 wurde. Bei der Λ -Zählung
 unterließ ein Schaltfehler,
 dabei, daß die Zählung
 nicht reproduziert werden
 konnte, was durch 0
 symbolisiert wurde. Da Λ^x
 $\Lambda^x(\cdot) \ll \Lambda(\cdot)$ ausfällt, wird
 die prozentuale Informa-
 tionswahrscheinlichkeit

$H_2 = 100$ h_2 einheitlich.
Mit der Kündigungsliste
(λ) = H_2 % ergibt sich:

(a) = 30,7	(b) = 6,1
(c) = 3,5	(d) = 5,4
(e) = 17,4	(f) = 4,8
(g) = 6,3	(h) = 12,4
(i) = 11,8	(j) = 7,2
(k) = 7,2	(l) = 14
(m) = 13,2	(n) = 19
(p) = 11,3	(q) = 10
(r) = 18,9	(s) = 10,6

24. XI. 70

Nachzählung der $\bullet$ -Raben in
aus der Jubiläum $\bullet$ (47939),
 $\sigma(6374)$, ($\bullet$) = 15,4.

1. XII. 70 Die quantitative
Anzahlung soll also

dann erfolgen, wenn die
Verträge t bis z durchge-
führt sind und noch stehen
Zählkarten vorliegen.
Bei der Dokumentation
von a bis s erfolgt nicht
für die einzelnen
Aufnahmebelege das fol-
gende Bild:

(a): Die im Hintergrund
liegenden TS haben
keine Karte in dem
Vordergrund bei
starker Informations-
häufigkeit und hoher
Aktivität. Mehrere
TS-Quellen sind gut
unterscheidbar, doch
sind die TS relativ geringen
Kontinuitätsindex.

mentierten Passagen
erscheinen häufige Hin-
weise auf Frau Batte,
wie z. B. "Wenn Frau
Batte kommt" usw.
~~Jedoch~~ nicht fest ste-
hen irgendwelche Pet-
rönliche Seiten von Frau
Batte zu sprechen, je-
doch gibt sich keine
TS-Quelle als Frau
Batte aus, was wieder-
turn die CMatungen
einer Synkope von min-
destens 14 Taper an-
deutet.

(b): Hier werden die TS der
Stimmgänge nicht in-
ferniert, jedoch kommen
mehrere TS-Passagen

mit eindeutig phonetischen
Charakteristika
werden. Es scheinen nicht
anderen der Name
Antoin und Sätze wie
"Abwarten, du mußt
gedulden haben" oder
"warst noch etwas ab."
(c) : Insbesondere bei
s und d scheinen mit
schlecht attributierte TS
im Vokalstrom, wel-
che sich bei e und f
wesentlich verbessern
und d in den im me-
rallischen phonetischen
Charakter bekommen
deutlich erscheint bei
e der Satz: "Jetzt wird es
hell" auch erscheint

Häufig unter allen
Bedingungen der Name
Wahrnehmung.

(gh): Die TS des Hintergrund-
des Heben bei hoher
Aktivierung wie sehr
stark reduziert, jedoch
sind die elektromagn.
Bedingungen relevant.

(i, j, k, l): Der Aufmerksam-
keit unprimärer elek-
tromagn. Aufnahme-
bestimmungen liegt der
Hörpegel hoch, so dass
die TS mit einem
geringen Hörer-Niveau
haben. Trotzdem ist
das Hörer-Niveau pro-
metisch charakterist-
isch deutlich abnorm-

bat.

(m, n, o, p, q, r): Trotz der
elektromagn. Bedingun-
gen sind die TS man-
chmal. Hintergründe
vorläufig liegen unter
dem Hörpegel, während
Verstärkungsprozesse
mit sehr mangelhaft
aktiviert sind.
Akustische Züge sehr
vollständig. Trotzdem
kommen einzelne Passagen
in dokumentierbare
Formen perfekt
aus.

(s): Es gibt einen man-
nlichen TS, jedoch
keine manliche in-
schlechte Aktivität.

lation bei geringem
Störabstand. Keine
TS-Passage war mit
Dokumentation ge-
eignet.

16. I. 71

Es wurden der Versuch
t und die Erprobungs-
versuche n bis z gut ab-
geführt.

Aufmerksam vom 20. 2. 70

Bedingung: Nach x.

Situation: f. und H. im
Raum, H. am Gerät. Es
wurde eine neue Auf-
nahme Maschine neben
Her. Die erschienenen TS
waren sehr schlecht at-
tentiert. Für Dokumenta-
tion war eine gute

Handzettel: "Zur-
habe wo warb Du."
Häufig war die Rede von
einer Beobachtungs-
aufnahme vom 3. I. 71

Bedingung: Nach u, v, ~~z~~
w und x.

Situation: Wie oben.
Eindeutig waren die TS
nicht w, se besetzt at-
tentierte als in u, v. Bei
u, v war eine Passage
"Es war ein Polster Mann
charakteristisch, aber wegen
des geringen Störabstandes
nicht dokumentiert
hat. Bei x erschien eine
kurze Passage. Da sowohl
phonetisch mit Robert in
Kontakt und er konnte

Störbrenn.

Aufnahme vom 4. I. 71.

Bedingung nach Y.

Libration: wie oben.

Der Kopfpegel lag ver-

hältnismäßig hoch,

wodurch die TS - Affek-

tion weit ähnlich

geliegt wie in n.

~~Aufnahme~~
10. I. 71. Bedingung:

nach 2. Libration wie

oben. Der Kopfpegel tief

steil an und die Aff-

ektion tief ist auf-

gezeichnet worden. Dies

bedeutet weniger auf 2

als auf schlechte

elektromagnetische

Bedingungen.

Bestimmungen.

Vermutet: Von f. und H.

ein Bekannter (J. Fein-

is) wohnte in Wirt-

schaft. Besuch-

stape und verstarb

Wochenenden 70.

f. + H. erhielten die

Nachricht erst am

8. I. 71.

Für die letzten sieben

Aufnahmen wurde

abgegeben sind die fol-

genden folgenden Zähl-

raten: Als Gesamt-

raten: T (896019)

U (342042), V (34653)

W (248811), X (227843)

Y (563718), Z (950051)

Für die Informations-

raten:

T (896019)

U (342042), V (34653)

W (248811), X (227843)

Y (563718), Z (950051)

$\pi(127382)$, $\bar{u}(45032)$,
 $v(56038)$, $w(37448)$
 $x(21475)$, $y(59165)$,
 $z(48177)$. Hieraus

berechnen sich die
 folgenden prozentui-
 alen Informations-
 wertschreiblichkeiten:

$(\pi) = 14,2$, $(\bar{u}) = 13,4$, $(v) = 14,1$,
 $(w) = 15,1$, $(x) = 9,4$, $(y) = 10,5$,
 $(z) = 5,1$.

18. I. 1971

Beim Vergleich der (λ)
 können zunächst die Wert-
 schreiblichkeiten unter den
 Nebenbedingungen λ in
 nebenstehenden Tabelle
 werden, welche definiert sind
 durch: $(0 < (\lambda) \leq 5) \equiv A$,
 $(5 < (\lambda) \leq 10) \equiv B$.

$(10 < (\lambda) \leq 15) \equiv C$

$(15 < (\lambda) \leq 20) \equiv D$

$(20 < (\lambda) \leq 25) \equiv E$

$(25 < (\lambda) \leq 30) \equiv F$ und
 $((\lambda) > 30) \equiv G$.

Die Supplierung liefert:

$A(\pi, f)$, $B(b, u, f, j, k,$
 $x, z)$, $C(h, i, l, m, p, q, s,$
 $t, u, v, y)$, $D(e, n, o, r, w,$
 $E(-)$, $F(-)$, $G(a)$.

Unter der Bedingung a la-
 also eindeutig der höchst.
 Informationswert vor. Un-
 terschiede sich x von π
 in der Nebenbedingung
 nur durch die Erhöhung.
 Dann müssen die Diffe-
 renzen $\Delta_{x\pi} = (x) - (\pi)$
 eine Aussage über den
 Einfluss der Erhöhungen

wurden. Nach Abgleich:

$$\Delta_{ac} = +1,9, \quad \Delta_{fe} = -12,6,$$

$$\Delta_{hf} = +6,1, \quad \Delta_{ji} = -4,6,$$

$$\Delta_{lk} = +6,8, \quad \Delta_{nm} = +5,8,$$

$$\Delta_{po} = -4,1, \quad \Delta_{qg} = +8,9,$$

$$\Delta_{ts} = +3,2, \quad \Delta_{vu} = +0,9,$$

$$\Delta_{xw} = -5,7, \quad \Delta_{zy} = -5,4.$$

Zu 60% hat die Erhebung einen positiven, wobei zu 40% einen negativen Einfluss. Da jedoch die Unterschiede der Differenzen nahe variieren, kann mit Berücksichtigung des Erhebungseinflusses eine Indexzahl

$$\Delta = \sum \Delta_{xx} \text{ definiert werden}$$

$\Delta = 0$ würde bedeuten,

dass eine Erhebung belanglos ist. $\Delta < 0$ würde bedeuten,

dass eine Erhebung von Nutzen ist.

auf diese Größe der Informationswertbeziehung anzuwenden, mindestens $\Delta > 0$ einen positiven Erhebungseinfluss kennzeichnet. Summation der Δ_{xx} liefert: $\Delta = 33,6 - 32,4 = +1,2$. Demnach ist sehr knapp $\Delta > 0$. Da dieser kleine Wert aber im Wesentlichen durch $\Delta_{fe} = -12,6$ bestimmt wird, was mindestens f in A liegt, besteht die Möglichkeit, dass bei f ungünstige oder homogene Bedingungen herrschen, wenn e in D liegt. Auf jeden Fall hat die Erhebung insgesamt einen positiven Einfluss, so dass die folgenden Verbände immer

mit einem durchgeführte und den vollen. Ist die Richtung der optimalen Schichtfolge $k \dots l$ (Schichtung) werde das Symbol $(k \dots l)$ verwendet, wobei k die $\frac{1}{2}$ mächtigste Schicht und l die äußerste Schicht bedeuten. Für die in den 26 Schicht Verfahren verwendeten Schichten gelten die Chiffrierungen $(1) \equiv A$, $(2) \equiv \text{Porzellan}$, $(3) \equiv \text{Holz}$. Es werden die (λ) für $(k \dots l)$ arithmetisch gemittelt. Mit $(\dots) = \frac{1}{2} ((\alpha) + (\lambda))$ bzw. $(\dots) = \frac{1}{3} ((\alpha) + (\beta) + (\gamma))$ erhalten sich die Mittelwerte:

$$\begin{aligned} [1] &= 4, [12] = 11, 1, [123] = \\ &= 16, 1, [1232] = 9, 5, [12321] = \\ &= 9, 1, [23] = 16, 1, [3] = 12, 3, \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} [13] &= 14, 5, [31] = 12, 4 \\ [1321] &= 12, 7, [2321] = 12, 3 \\ [321] &= 7, 8. \end{aligned}$$

Bestimmung dieser Mittelwerte nach vom maximalen bis zum minimalen Mittel kann erfolgen. Zwar sind $[123]$ und $[23]$ mit dem Maximalwert 16, 1 identisch, doch muß $[123]$ vorausgesetzt werden, weil dies auf a mit $(a) = 30, 7$ (Erfahrung!) zurückzuführen und a allein im Maximalintervall f liegt.

Die Bestimmung liefert:

$$\begin{aligned} [123] &= 16, 1, [23] = 16, 1, [13] = \\ [1321] &= 12, 7, [3] = 12, 3, [2321] = 12, 3, \\ [1232] &= 9, 5, [12321] = 9, 1, [321] = 7, 8, [1] = 4. \end{aligned}$$

Ergebnis der Versuchreihe
22

27. I. 71

Bei der Versuchreihe 21
qualitativ nachgewiesen
Bündelungseffekt ist durch
materielle Kriterien
quantitativ zu zeigen. Die
Schichtfolge [123] hat
mit Abstand den höchsten
Wahrscheinlichkeitswert
einer TS-Information
befolge von [12] und
[13]. Auch [3] liefert
mit [1321] einen noch nicht
schlechten Wert, während
im allgemeinen die Wert-
scheinlichkeit gesenkt wird,
wenn über drei Schichten
Schichtfolgen liegen.

~~Besonderes~~ liegen die Minimalwerte
bei [321] und [1].
Offenbar ist die Bündelnde
Wirkung optimal, wenn von
4 in Richtung - $\bar{g}$ ein
Dichtegradient der Mate-
rialrichtungen existiert. Je
schärfer der schlechte Wert
von [12] zu widerspre-
chen; denn diese Bündel-
wirkung müsste ebenfalls
einen Optimalwert er-
geben. Bei diesem Ansatz
muss von statischer Infor-
mation von einem
Dichtegradienten abge-
hengen mit dem
Die Materialfolgen 123
entsprechen möglichen
reihenfolge eines

fordischen der mit leeren
Atomgewichten. Diese
berücksichtigt, dass auch
die Atmosphärische Luft
(N_2 , O_2 , H_2 , O , CO_2) als
Material dient aufzufor-
men in, dann bildet
3 einen ftoe Plakat-
ten ftoe ftoe ftoe ftoe
zwischen 1 oder 2 und
Luft hinsichtlich der mit
leeren Atomgewichten,
der bei (123) fehlt.
Es kommt nunmehr
darauf an zu unter-
suchen, ob in wie weit
dieser ftoe ftoe mit
Bündelung führt,
oder ob dieser Vorzug
durch die hohe α -Flü-

cht von (3) verursacht wird.
Erklärung ist sich sehr positiv aus.
23. Materialzone und
Fibernetzplex.

Bei allen Folgeret-
tionen dieser Reihe wird
das 4-System gebildet.
Es kommt nunmehr
darauf an, ob eine
se-Plattheit oder das
fordischen Modell für
das Maximum bei (123)
mit dem ist.

A): In (123) wird über (3)
weiteres atomisiertes Material
wesentlich höherer se-
Plattheit gelegt.

B): Bei der Bestimmung
(3) wird ebenfalls die
Bestimmung von A ein-
gebracht.

8): In [123] wird über
(3) eine weitere Schicht
(4) und Götthard'schen Al-
kan $C_n H_{2(n+1)}$ als Haft-
paraffin $n \gg 1$ elegt, das
[1234] als Verunrein-
igung entsteht.

26. III. 71

Aufnahme vom 6. 2. 71

Bedingung: Nach A. Libur-
tion: G. in der Wohnung.
H. am Ort. Es treten viele
TS auf, besonders im Hinfest-
punkt. Der Störband ist
jedoch mit gering, die Auf-
nahmefähigkeit ist hoch.
Aufnahme vom 11. 2. 71.

Bedingung: Nach B. Libur-
tion wie oben. Die vielen

TS im Hinfestpunkt ver-
schwinden. Statt dessen
treten einige phasen-
liche Modulationen auf.
Aber hier treten sie in
unregelmäßigen
Abständen. (Hinfest Störband
Aufnahme vom 13. 2. 1971)

Bedingung: In allgemeine
nach G. jedoch wurde für
[4] nicht 'Haftparaffin' sondern
unverändertes H_2O verwendet.
Situation: Wie oben.

Beobachtet werden stark-
homogenen Aufnahme-
bedingungen stehen
unregelmäßig viele TS
im Hinfestpunkt. Es wer-
den offensichtlich viele
räumliche Informationen

in einem Stiel, jedoch ist
der Stielabstand gering
und der Stielproppel hoch.

Für die statistischen Zahlenwerte
gelte wie bei λ (1) die In-
formationstheorie nach
 $\Lambda(1) \approx \lambda$ die mittlere
Gesamtwerte der Pulse an.
Es ergeben sich

$$\begin{aligned} a_1(13284), A_1(92022), \\ b_1(33201), B_1(118462), \\ c_1(113093), C_1(126320). \end{aligned}$$

Daraus folgt für die pro-
zentualen Informations-
wahrscheinlichkeiten weitere
 $(a_1) = 14,4$, $(b_1) = 28,3$
 $(c_1) = 89,5$. Aus dem
Vergleich dieser Wahr-
scheinlichkeitswerte folgt.

durch die statistische Frage
infragen & entscheiden
werden muß, obgleich
bei der Zählung in-
fürsich A, B elektro-
nisch entkapselt
werden. Nach diesem
Verständnisplan be-
trachtet mich die
höhere Entbehrung ei-
ner hohen oder lebenden
organischen Struktur,
die TS - Diaphanie,
wobei Materie abstrich-
ten, welche in einem
stabilen Verhältnis
zueinander stehen. In
Folgerungen sollen wei-
tere Experimente
mit der Dreieckschubung

(123] in doppelter Aus-
führung mit weiteren
Dienleistung. Stachel-
führt weiter. Es ist
festzustellen, ob es
mit einer Fortsetzung
der TS - Aktivität
durch [123] in irgend-
einer Form kommt.

Die folgenden Versuche
sind stachelzuführen.

- a) : 4 [123] [123]
- b) : [321] 4 [123]
Etalung an 1 an [321]
- c) : wie b, Etalung an
1 an [123].
- d) : wie b, aber Etalung
an beiden Ag - Platten.

8.5.71

~~2~~ wie ~~b~~, ~~c~~, oder ~~d~~ (opti-
mal Ergebnis an wählen)
aber $\frac{1}{2} \rightarrow \frac{1}{4}$ unter An-
legen der abgekommenen
Platten. Diese Platten
setzen.

Aufnahme vom 1.5.71
Bedingung: nach a
Sibulation: G.H. in Papi-
H. am Gerät. Nur wenig
schlecht veränderte TS.
Hintergrundverfälschung
möglich.

Aufnahme vom 2.5.71
Bedingung: Nach b und c.
Sibulation: Wie Vorversuch
en: Wählert der Bestu-
cht 1 b. Bestanden mit -

nicht äußert schlechte
~~ökonomische~~ ökonomische Verhältnisse
 bei hohem Mietpreis
 und sehr geringem
 Mietangebot. Während
 der meisten Teile ver-
 bessern sich die Ver-
 hältnisse wesentlich.
 Unter den selben sehr ge-
 ben Verhältnissen, unter
 einer Bedingung e we-
 sentlich verbessert
 wird. Bestimmung der
 Zahl haben wurde b
 gegeben in $b^{(1)}$ (schle-
 che Verhältnisse) und
 $b^{(2)}$ (bessere Verhältnisse
 wie bei c). Es scheint
 im Wesentlichen mit
 einer TS unter Attributen

dition. Die Attributen-
 tion entspricht derjeni-
 gen der Hintergrunds-
 phänomene, so daß
 hier der Bündelungs-
 prozess fallender
 Aktivität der Räume
 vollendet werden kann

Für die Bedingungen
 a sowie b ($b^{(1)}$, $b^{(2)}$
 und c) haben wir
 die folgenden Infor-
 mationswahrscheinlich-
 keiten: $(a_2) = 18,5$
 $(b^{(1)}) = 3,7$, $(b^{(2)}) = 8,7$
 $(c) = 4,2$.) Zwar liegt
 die Informationsmacht
 eindeutig bei
 $b^{(2)}$ und c Verhältnis-

man ist tief so ist mit
die durch die extreme
MT-Exposition auf Verfließen
Aufnahme von 9. 7. 71

Bedingung: noch d,
Fibrieren: f. mit H. im
Raum, H am Kopf.

Aufnahme vom 11. 7. 71

Bedingung: noch e,
Fibrieren: f. + H. im
Raum, beide abwechselnd
am Kopf.

Vermutet: Bei der Aufnahme
vom 9. 7. 71 wurde das

Teufel der Versuchsanlage
geprüft. ^{TS-Aufzeichnung vom 2. 5. 71}
Die Elektroden, Aufnahme-
bedingungen an der Versuch-
station, so daß es wieder-
holt wird.

10. III. 75 Nachtrag.

Unter der Bedingung e wurden
noch Aufnahmen am 15. 8. 71
sowie 16. 8. 71 sowie 17. 8. 71
durchgeführt. Es zeigte sich
dabei, daß die Bedingung e
zu einer merklichen Ver-
schlechterung führte. Die
subjektiv etablierten TS
des Hinterhauptes sowie
die Ausätze der phono-
tischen TS verschwand
vollständig.

Ergebnis der Versuchs-
reihe 23:

Eine Bündelung peripherer
Aktivitäten könnte passiver
TS-Information erfolgt ein
Satz, wenn das 4-Moder

entweder unter einem Schicht-
drucksystem von Flächen
(Flächen aus mehreren parallelen
zu g der isolierten Hg-Felder)
oder zwischen zwei solchen
Systemen liegt. Die Flächen
selbst müssen Kabelabschich-
tungen sein, so daß, daß ein
fractien des mittleren Atom-
gewichts enthält (von g
abhängig) und die Schicht-
flächen mit abnehmender
Atomgewicht steigen. Elek-
trisch leitende Schichten
sind zu erwarten. Die Aktiva-
tion verbleibt sich, wenn
einer der Schichten aus einem
flüssigen Metallum besteht.
Nach TS-Imitation erkl.
H- β -vermuten, und nicht

im gelbesenen Bereich
experimentieren. Nach
6 IX kann ein, wie auch im-
mer gestörter Transkontakt
mit über das Hauptfeste
Kondensatquartett der Her-
metisformen a, b und c
erfolgen. Da in den abnormen
Strukturen mit p, e und n auf-
treten, also mit n als c-Form
über das Kondensatquartett
verfügt, weist die Beobachtung
des flackenden vom mittleren
Atomgewicht der Schichtenma-
terial als Brückenschwache
fallender Aktivitäten-
Nähe und ihre TS-Wech-
selwirkung mit der b-Form
des 4 I transparent. Die Br-
schicht erfolgt über die

n-Konfigurationen der
Nuklide des Schismama-
terials.

Damit Vertriebsreihe 23
einerseits die technischen
Möglichkeiten erschöpfen
werden und andererseits
theoretische Aussagen
über die n-Konfigurationen,
also über n und Nukleat-
massen mit weiteren experi-
mentellen Empirie mit Zeitraume
benötigt werden schien es
sinnvoll mit dem 12.8.
1971 die laufenden Ver-
suche abzubrechen und
eine explizite Theorie
komplexer Konfigurationen
in ψ_{xi} zu entwickeln
was im März 1975 weit-

gehend zum Abschluß
gebracht werden konnte.

Psychonormative Kritik
von V 1 bis V 22.

Von reinlichen Experimen-
ten dieser Vertriebsreihe
wurden die besten TS-
Paragraphe auf Arbeitsbän-
den B (1,2,3) ~~hier~~ ^{hier}prüf-
(I bis IV) geprüft. Auch
die besten TS haben im
allgemeinen als Moti-
vationen der Hinterfragung
sowohl mit konstanten
tischen Charakter, während
die phonetischen TS im
allgemeinen einen in
geringeren Maßstab
haben. Zwar handelt es

nicht nicht um Nachar-
binder Phänomene, die nicht
physiologisch nicht be-
weist sind; denn die von
G. + H. akustisch ermittelte
Semantik ändert sich nicht,
wenn im veränderten Ton-
frequenzbändern gespielt
wird, doch besteht die
Möglichkeit einer psychi-
schen Suppressionseffekte
zweits, und einer Erwar-
tungssituation andererseits
der G. + H. ausgeht wa-
ren. Aus diesem Grunde
wurden sämtliche experi-
menten TS zwischen Novem-
ber 1974 und dem 6. 3. 75
einer völlig unbeteiligten
und unbekannten Person

Theresa H. (G.H.) vorgeführt
und G.H. aufgeführt
jeweils mit einer, welche
Text sie versteht. Diese An-
deutung der Semantik
G.H. wurde mit der von
G.H. vermuteten Seman-
tik verglichen. + B. sind
die in einer Spät IV
erfolgenden Treffern
einer Übereinstimmung
der Semantik oder mit
mindest der Vokalfolge
während - B die mit
höchsten Raten von
Abweichungen stattdessen
über G. wird die je-
weilige Gesamtzahl + 1
und - B der betreffende
Bandreicht und immer

Befragt. Als Ergebnis
erfolgt hier folgendes
Bild.

B	I	II	III	IV	U	
+1	47	97	45	66	255	
-1	29	37	37	31	134	
+2	75	80	88	83	326	
-2	35	29	29	30	123	
+3	90	95	126	76	387	
-3	33	31	29	20	113	

Die Prozentrufen von 2. H
kumulierten Trefferwahrscheinlichkeiten $P = 100\%$

B	I	II	III	IV	U	
1	62	72	55	68	66	
2	68	73	75	73	73	
3	73	75	81	79	72	

Es handelte sich um im
Jahre 1938 TS bei ein
mittleren Trefferquote
von 72 %.

Es gibt offenbar 38
mögliche menschliche
Laute von denen neun
Vokale und 29 Konsonanten
sind. Es gibt also $\binom{38}{2} = 703$
Kombinationen von jeweils
zwei dieser Laute. Anderer
seits ist die Wahrschein-
lichkeit h dafür, dass
n Laute eine sprachliche
Information übermitteln
und $h = 2^{-n}$, wenn die
Laute statistisch unabh.
wählt werden. Die größt-
mögliche Wert hier ist
tatsächliche Wert sein

Lichkeit $w > h$ dann besteht eine Signifikanz $S > 0$ dafür, daß es einen Selektionsprozeß der Hand-
 folgsartigkeit entgegen-
 wirkt. Für diese Signi-
 fikanz gilt $S \cdot \sqrt{\frac{w(1-w)h}{n}} = w - h$, wo die Quadratwur-
 zel mit der Standardabwe-
 chung übereinstimmt. Es
 wird sofort deutlich, daß
 bei vergrößertem w -Ver-
 teilung k_{max} im Sinn führt
 der höchstmögliche Erwer-
 tungswert hilft sich, wenn
 in der Handfolgsartigkeit
 $n_{min} = 2$ gesetzt wird, also
 wenn nur Silben aus zwei
 Lauten Information trafen
 können. Es gilt also $k_{max} =$

$2^{-2} = 0,25$. Bei der
 Gegenüberstellung TS der
 Semantik von T. H. unter-
 sucht wurde, handelt es
 sich niemals um Einzel-
 silben aus nur zwei Lau-
 ten, sondern um jeweils
 mehrere Worte, oder einen
 ganzen Satz. Die untere
 Schranke der Lautzahl
 bei der TS-Statistik liegt
 bei $n_0 = 4$, doch gilt sta-
 tisch immer $n \geq n_0$ bei
 den TS. Der maximale,
 also ungünstigste Erwer-
 tungswert ist also $k_+ =$
 $2^{-4} = 1/16 \Rightarrow h$, was be-
 stünde, wenn man voll-
 ständig nur aus den $w = 7/100$ die
 jeweilige Mindestsignifi-

Kanz $S_{\min} : \sqrt{3n(n-1)h_+} =$
 $= n - h_+$ zu berechnen.

Vermutlich mit zeitlicher
 Indizierung der Baupläne.
 I (1): Anfang Mai 1967

I (2): 19.6.1968, I (3): 3.11.69

11.3.75] Unter der Voraussetzung,
 daß in jeder TS Passage nur
 ein einziges Wort aus vier
 häufigen beliebiger Sprache
 und beliebiger Semantik auf-
 gehalten ist, muß $h_+ = 1/16 =$
 $= 0,0625$ fest werden, was
 zu den unrealistisch hohen
 Werten Signifikanz

B	I	II	III	IV	χ^2
1	2,65	3,38	2,26	3,06	2,9
2	3,06	3,47	3,67	3,47	3,47
3	2,15	2,17	1,11	1,11	2,00

klare Se-
 deut: signifikant
 m.
 m.

Da mit im Fall $S \leq 0$ von
 keiner Signifikanz und daher
 von keinem TS-Phänomen
 gesprochen werden kann,
 aber alle $S > 0$ trotz der
 unrealistischen extrem
 negativen Bedingungen
 gilt, sind die Beobachtungen
 und gespeicherten TS selbst
 unter der Voraussetzung
 von jeweils nur einem
 einzigen semantikfreien
 Vielwortwort hochsta-
 tische Signifikanz zu er-
 geben. Tatsächlich haben
 die registrierten TS bei
 hoher Semantik i. B. auf
 die gleiche Situation
 infermatorischen Charak.
 Man muß also bei der Interpretation

Stellung von ^{mit} ~~Themen~~ einzigen
 Vieltanzwort Deutschsprachig-
 keit und situationsbezogene
 Informationssemantik fest-
 stellen. Damit fällt aber
 h vom realistischen hohen
 Wert h_+ stark ab; denn
~~mit~~ h jetzt kann nicht mehr
 $h = 2^{-n}$ mit $n = 4$ verwendet
 werden. Die 38 möglichen
 menschlichen Hände können
~~384~~ Kombinationen mit 438
 Klasse bilden, wenn im
 Vieltanzwort Einschränkung
 kein ~~Wort~~ Hand mehr
 auftritt. Jede dieser Kom-
 binationen ist mit 4 ~~!~~
 Permutationen fähig: ~~von~~
 Es gibt mithin $W = \binom{38}{4} \cdot 4!$
 $= 1271560$ verschiedene

Vieltanzkombinationen.
 Nur eine liefert
 die Bedingung der deutsch-
 sprachigen Situationsbe-
 zogenen Informationssemantik,
 so daß für den statisti-
 schen weiteren Erwartungswert
 $h_w = 1/W = 0,0000052$
 zu setzen ist. Dies liefert die
 wahre Minimaleffizienz

B	I	II	III	IV	φ
1	967	1226	845	1115	1065
2	1115	1257	1325	1257	1257
3	1257	1325	1579	1483	1399
Mittlere Gesamt-effizienz: 1226					

Tabächlich bestehen aber
die TS-Paragen nicht aus
jeweils nur einem Vier-
lautwort, sondern aus
deutschsprachigen, gram-
matisch richtigen Satz-
bruchstücken oder einzel-
nen ganzen Sätzen mit
syntaktischer Bezogenheit oder in-
formationstheoretischer hinreichender
Semantik und teilweise
auch persönlich Bezogenheit
(B. u. H.) Inhalten und Ausprä-
gen. Dieser Sachverhalt
wird jedoch nur h. k. h. w.
was einen Ausblick der
Signifikanz um viele
Zehnerpotenzen bedeutet.
~~Zusammenfassend~~ auch
nach die Signifikanz

auf jeden Fall mit den
verbreiteten Verstandsbe-
dingungen, was besonders
deutlich wird, wenn in
den Tabellen die Zeile (1)
in die chronologische
Folge der Dualzahlen ein-
reicht (1): (III, I, IV, II)
permittiert wird.

Zusammenfassend
kann festgestellt wer-
den, daß psychosoma-
tische Fehlinterpretati-
onen ausgeschlossen
werden können. Die
TS sind - und dies mit
steigender Optimierung
der Verstandsbedingungen
deutlich hochgradig signifi-
kant, daß sie den Verstand

sind sich physika-
lisch manifestieren
Informationen übertragung
haben. Das dienen für
müssen den qualitativen
Experimenten aus V 1
bis V 23 eine Serie quan-
titativer Versuchsreihen
ausdehnen.